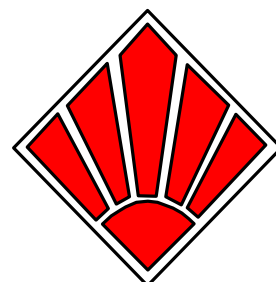


DEUTSCHER SPORTLEHRERVERBAND

Landesverband SAAR



Info 07/2

www.dslv-saar.de

Rundschreiben Herbst 2007

Inhalt

Zum Geleit	Seite 2
Einladung zur 50-Jahr-Feier des DSLV Saar	Seite 3
Protokoll der Jahreshauptversammlung 2007	Seite 4
Erich Christmann: Neue Studiengänge im Sport	Seite 6
Kerstin Behr: Aus der Praxis – für die Praxis	Seite 13
Herbert Schmolze: DSLV-Fortbildung 2007/2008	Seite 15
Susanne Pulch: Auswahl neuer Fachliteratur	Seite 21
<i>Anschriften der Vorstandsmitglieder</i>	<i>Seite 22</i>
<i>Änderungsantrag / Aufnahmeantrag</i>	<i>Seite 23/24</i>

Herausgeber: Der Vorstand des DSLV Saar,
Zusammenstellung: Dr. Dieter Peper

Der Präsident des DSLVL-Saar
Univ.-Prof. Dr. Georg Wydra

Saarbrücken, den 6. September 2007

Zum Geleit

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Tour de France, die Leichtathletik Weltmeisterschaft in Japan, die Ruder-, die Triathlon- und die Turnweltmeister in Deutschland und einige andere hochkarätige Höhepunkte des Sportjahres 2007 liegen hinter uns. Zwar nehmen wir seit mehr als 20 Jahren immer wieder die Doping-Problematik zur Kenntnis, aber in noch keinem Jahr zuvor wurde der Sport dermaßen in seinen Grundfesten erschüttert wie in diesem Jahr. Es ist nicht nur eine Sache der internationalen oder nationalen Sportverbände, der WADA oder der NADA oder der Medien. Alle gesellschaftlichen Kräfte müssen im Kampf gegen Doping zusammenstehen, selbst wenn etliche andere Nationen derzeit noch die Augen verschließen. Es steht zu viel auf dem Spiel. Auch wir Sportlehrer sind im Kampf gegen Doping gefordert. Gesundheits- und Fairnesserziehung sind Fundamente des Sportunterrichts. Wir können nicht früh genug anfangen, Kinder und Jugendliche zu einem fairen Miteinander im Sport anzuleiten. Und in den Altersstufen, in denen die Körpermodellierung eine besondere Rolle spielt, ist es auch unsere Aufgabe positive Körpererfahrungen zu vermitteln und vor den gesundheitlichen Gefahren sowohl des Dopings zu warnen.

In diesem Jahr feiern sowohl das Saarland als auch unser Verband ihr 50jähriges Bestehen. Dies ist ein Anlass zu feiern, ein Anlass zurückzuschauen und die Entwicklung des Schulsports Revue passieren zu lassen. Wir können froh sein, dass an den weiterführenden Schulen Sportunterricht fast ausschließlich von universitär ausgebildeten Sportlehrern erteilt wird. Das war nicht immer so. Nicht zufrieden sind wir mit der Quantität des Sportunterrichts. Auch in Zukunft darf unsere alte Forderung nach der Wiedereinführung der dritten Sportstunde nicht versiegen.

Wir sind in die Jahre gekommen. Das betrifft leider nicht nur den Verband, sondern auch deren Mitglieder. Natürlich freuen wir uns über die zahlreichen Mitglieder, die uns auch nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben treu bleiben. Aber wir brauchen auch junge Mitglieder, wenn unser Verband eine Zukunft haben will. Es geht dabei weniger um den Verband als vielmehr um die Interessensvertretung der Sportlehrerinnen und Sportlehrer. Deshalb muss es unser Hauptanliegen sein, neue Mitglieder zu werben. Denn ohne junge Leute wird es auf Dauer auch der DSLVL Saar schwer haben, sich für einen qualitativ guten Sportunterricht einzusetzen.

Einladung
zur
50-Jahr-Feier des
Deutschen Sportlehrerverbandes
Landesverband Saar

am 28. Oktober 2007, 10:00 Uhr,
im Haus der Athleten
an der Hermann-Neuberger-Sportschule
Saarbrücken

Ablauf der Feier

- *Eröffnung*
- *Grüßworte*
- *Zirkus-AG des Gymnasiums am Rotenbühl*
- *Festvortrag von Dr. Sabine Kubesch „Lernen und Bewegung“*
- *Zirkus-AG des Gymnasiums am Rotenbühl*
- *Ehrungen*
- *Imbiss im Foyer*

Ende der Veranstaltung gegen 13:00 Uhr

Protokoll der Jahreshauptversammlung 2007 des DSLVL Saar

Ort: Hermann-Neuberger-Sportschule, Konferenzraum 2, Saarbrücken
Termin: Donnerstag, 24.05.2007, Beginn: 17.00 Uhr, Ende: 19.25 Uhr
Anwesend: 15 Mitglieder laut Anwesenheitsliste

TOP 1: Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Präsident begrüßt die Anwesenden und eröffnet um 17.00 Uhr die JHV 2006. Er bedauert die geringe Teilnehmerzahl und stellt vergleichend ähnliche Erscheinungen bei anderen Institutionen fest. Er begrüßt besonders E. Christmann, der anschließend einen Vortrag über „Neue Studienordnungen am Sportwissenschaftlichen Institut“ hält (s. Anlage auf S. 5). Der Präsident dankt E. Christmann und schildert kurz die Arbeit und Entwicklung der neuen Studienordnung. Er weist auf die ordnungsgemäße Einladung im RS 2007/1 hin und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Es werden keine Einwände gegen Form und Zeitpunkt der Einladung erhoben. Die Tagesordnung wurde im RS 2007/1 veröffentlicht. Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 2: Protokoll JHV 2006

Das Protokoll der JHV 2006, veröffentlicht im RS 2006/2, wird einstimmig angenommen.

TOP 3: Berichte des Vorstandes

Bericht des Präsidenten

Der Präsident gliedert seinen Bericht in zwei Bereiche:
Vergangenes Jahr:

- Zunächst gedenkt er noch einmal des verstorbenen ehemaligen Vizepräsidenten Dr. Wulf Saladin und würdigt in einem kurzen Rückblick dessen Arbeit und Verdienste um den DSLVL.
- Er erinnert an den Grundschulsport-Kongress „Bewegung, das Tor zum Lernen“ am 08. November 2006 in Saarbrücken und schildert kurz Struktur und Ablauf.
- Er berichtet von den Veränderungen an der Universität (neue Studiengänge, s.o.) und an den Schulen (neue Lehrpläne). Er teilt mit, dass auch neue Lehrpläne für die Realschulen auf den Weg gebracht worden sind.
- Er nimmt auch wieder kritisch Stellung zur Schulsportsituation (u.a. 3. Sportstunde) und erinnert an den Antrag der B90/Grünen-Landtagsfraktion am 07.02. im Landtag (Antrag und Ergebnis mit kritischer Stellungnahme des Präsidenten siehe Rundschreiben 07/1).
- Im Hinblick auf die Diskussion über das Wettmonopol des Staates (Sportwettengesetz) verweist er auf die teilweise Finanzierung des LSVS durch das Sporttachtel und dessen Zuwendungen an den DSLVL für Fortbildungsveranstaltungen u.a..

Ausblick:

- Der Präsident teilt mit, dass einige Vorstandsmitglieder ausscheiden und er daher neue junge Leute geworben hat. Er bittet darum auch weiter um junge Leute zu werben.
- Er regt eine Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit an und fordert den Wert des DSLVL deutlicher zu machen.
- Er weist auf die 50-Jahr-Feier am 28.10.2007 hin und stellt einen erneuten Kongress für 2008 zur Diskussion.

Bericht des Referenten für Fortbildung

H. Schmolze teilt mit, dass mehr als 1100 Teilnehmer und Teilnehmerinnen an den 14 Veranstaltungen teilnahmen, davon 60 % bei DSLVL-Veranstaltungen. Er gibt eine kurze Charakterisierung der Veranstaltungen und erwähnt, dass Fitness und Ernährung schon lange im Programm sind. Er erinnert an die Herausgabe der Bände „Leichtathletik in der Schule“ und stellt das Programm für 2007/2008 vor.

Bericht des Referenten für Haushalt und Finanzen

Der Haushaltsjahresabschluss 2006, aus dem die solide finanzielle Situation des DSLVL Saar ersichtlich ist, liegt schriftlich vor. Gerd Blechschmidt erklärt, dass es gegenüber den letzten Jahren kaum Veränderungen gegeben hat, und erläutert einige Haushaltspunkte.

Der Haushaltsvoranschlag 2007 liegt ebenfalls schriftlich vor. Der Präsident dankt dem Referenten für die geleistete Arbeit.

Kassenprüferbericht

Die Kassenprüfung fand am 09.05.2007 statt. B. Weis verliest den Bericht der Kassenprüfer. Sie bescheinigt eine korrekte und einwandfreie Kassenführung und schlägt die Entlastung des Referenten für Haushalt und Finanzen vor.

TOP 4: Entlastung des Vorstandes

E. Christmann wird als Versammlungsleiter vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Er schlägt die Entlastung des Referenten für Haushalt und Finanzen vor. Diese erfolgt einstimmig. Anschließend wird auch der übrige Vorstand einstimmig entlastet.

TOP 5: Wahlen

Die Wahlen erfolgen auf einstimmigen Beschluss hin per Akklamation.

- | | | |
|---|--------------|------------|
| • Vizepräsidentin | Kerstin Behr | einstimmig |
| • Geschäftsführerin | Lisa Grub | einstimmig |
| • Referent/in für Öffentlichkeitsarbeit | Eric Planta | einstimmig |
| • Elementar- und Primarstufe | Robert Zaske | einstimmig |
| • Sekundarstufe I | Birgit Weis | einstimmig |

Dr. Peper stellt den Antrag, die bisherige gemeinsame Sektion Sekundarstufe II und Berufsbildende Schulen in zwei Sektionen zu trennen. Einstimmig angenommen.

- | | | |
|------------------------------|-----------------------|------------|
| • Sekundarstufe II | Björn Keller | einstimmig |
| • Berufsbildende Schulen | Reinhard Schlunke | einstimmig |
| • Sport und Gesundheit | Prof. Dr. Georg Wydra | einstimmig |
| • Frauenfragen | Karin Blechschmidt | einstimmig |
| • Vertreter der Studierenden | Susanne Pulch | einstimmig |
| | Michael Schu | einstimmig |
| • Kassenprüfer | Margarete Schorr | einstimmig |
| | Norbert Gries | einstimmig |

TOP 6: Jahresbeiträge

Es liegt kein Antrag des Vorstandes vor. Da kein Handlungsbedarf besteht, wird die Beibehaltung des jetzigen Beitrags einstimmig beschlossen.

TOP 7: Anträge

Dr. Peper stellt folgenden Antrag zur Änderung der Ehrenordnung (EO) § 3, 1. Satz:

Mitglieder werden geehrt für 25-, 40- und 50-jährige Mitgliedschaft im DSLVL-Saar oder einem seiner anerkannten Vorgängerverbände.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP 8: Verschiedenes

- Der Präsident und Dr. Peper ehren die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Margarete Schorr und Otto Jacob mit einem Präsent.

- Dr. Peper gratuliert dem Präsidenten zum Geburtstag mit einem Buchgeschenk.

- Nächste Vorstandssitzung am 19.06.07 um 17.30 Uhr im Forsthaus Neuhaus.

- Hinweis auf eine Veranstaltung am 14.06.07 in Neunkirchen in der Stummschen Reithalle:

Prof. Gunter Pilz: Evaluationsforschung im Sport

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor.

Otto Jacob, Geschäftsführer

Neunkirchen, im August 2007

Vortrag auf der Jahreshauptversammlung des DSLV Saar am 24.05.07 in der Landessportschule. Wir danken dem Kollegen Christmann für die Zurverfügungstellung des Textes.

Erich Christmann:

Modularisierung der Studiengänge im Fach Sport

Mit Beginn des Studienjahres 2007/08 werden die Studiengänge der Lehramter nach dem Konzept der Modularisierung eingeführt. Im Fach Sport wurde im Sinne der bisherigen integrativen Verbindung von Lehramt und Diplom zusätzlich ein Bachelor-Studiengang entworfen, auf den ein in der Diskussion befindlicher Master-Studiengang folgen soll. Der Diplomstudiengang läuft aus.

Die Universität des Saarlandes informierte am 11. Mai 2007 auf ihrer homepage über die neuen Bachelor-Studiengänge und stellte folgende Vorteile heraus:

- Module steigern die Transparenz der Studienanforderungen und verbessern die Planbarkeit des Studiums.
- Studienbegleitende Prüfungen vermitteln klar definierte Qualifikationen und geben ein unmittelbares Feedback zum Leistungsstand.
- Berufsqualifizierung: Praxisnahe Veranstaltungen sind ins Studium integriert.
- Das European Credit Transfer System (ECTS) erleichtert die internationale Mobilität der Studierenden und die Anerkennung von Studienleistungen.
- Die gestufte Studienstruktur im Bachelor-Master-System erlaubt eine passgenaue Gestaltung des Studiums entsprechend den eigenen Interessen und Fähigkeiten.

Zur Reform der Lehramtsstudiengänge wird weiter ausgeführt:

- Orientierung an den professionellen Kompetenzen des Lehrerberufs;
- Inhaltliche Verzahnung von Studium und Vorbereitungsdienst;
- Stärkung des Bezugs zwischen Theorie und Praxis;
- Erhöhung der fachdidaktischen Anteile des Studiums;
- Ausbau neuer Lehr-Lern-Formen und neuer Prüfungsformen;
- Transparenz von Studieninhalten, zu erwerbenden Kompetenzen und Studienanforderungen;
- Entlastung der Ersten Staatsprüfung durch studienbegleitende Prüfungsleistungen.

Zunächst sollen an dieser Stelle Ist- und Soll-Zustand beschrieben werden, um anschließend auf dieser Basis allgemeine Grundlagen und Probleme anzusprechen. Die Studiengänge für LAB, LAR und LAH sind strukturell und inhaltlich identisch, unterscheiden sich aber durch einen geringeren Umfang an SWS/CP und leichten Änderungen in den Modulen. In der folgenden Übersicht sind die Studieninhalte des aktuellen Diplom- und Lehramtsstudienganges (Gymnasium 1. Fach) zusammengestellt. Dies geschieht um die Veränderungen durch die Modularisierung besser verdeutlichen zu können.

Aktuelle Prüfungsordnung (Diplom, LAG)

Grundstudium		
<i>Sportwissenschaftliche Fächer</i>	Diplom SWS	Gym SWS
Propädeutikum (Ü)	2	2
Organisationslehre (V)	2	
Sportrecht (V)	2	
Sportgeschichte (V)	2	
Methoden (V, Ü)	6	2
Bewegungswissenschaft (V, S)	4	4
Sportmedizin (V)	4	4
Sportpädagogik (V, S)	4	4
Sportpsychologie (V, S)	4	1
Sportsoziologie (V, S)	4	1
Trainingswissenschaft (V, S)	4	4
<i>Sportarten</i>		
Gt, Gym, La, Schwi	20	16
Bb, Fb, Hb, Vb, Bad, Te, Tite	12	10
Berg-, Kampf-, Wassersportarten	10	
<i>Orientierungspraktikum</i>		
Summe Grundstudium	80	48
% des Gesamtstudiums	57%	66%
Hauptstudium		
Sportwissenschaftliche Fächer	34	6
Nachbarwissenschaften	6	
Methoden		4
Sportarten (Schwerpunktfächer)	12	8
Exkursion	2	2
Praktikum/Schulmethodik	6	4
Summe Hauptstudium	60	24
Gesamtsumme	140	72

Bei einer genaueren Analyse der Konstruktionsprinzipien kann man folgende Merkmale feststellen:

Konstruktionsprinzipien

- Studieninhalte sind **sportwissenschaftliche Fächer und Sportarten** auf unterschiedlichen Anforderungsebenen (Grundkurs, Leistungsfach, Schwerpunktfach).
- Das Lehrangebot orientiert sich an der **Fach- und Personalstruktur** des jeweiligen Instituts. Mit Hilfe von Lehrbeauftragten werden bestimmte Lehrgebiete abgedeckt (z.B. Sportmedizin, Sportrecht, Sportpsychologie, Sportarten). Beim Diplom sind mit dem Grundstudium 57%, beim Lehramt 66 % des Hauptstudiums absolviert. Im Diplom werden im Hauptstudium 66 % Theorie, im Lehramt lediglich 42 % absolviert. Die Möglichkeit für Lehramtsstudierende sportwissenschaftliche Gebiete im Hauptstudium zu vertiefen ist quantitativ und damit auch qualitativ sehr eingeschränkt möglich, weil nach dem breit angelegten Grundstudium lediglich noch 1/3 der Kapazität zur Verfügung steht.
- Die **zeitliche Abfolge der Lehrveranstaltungen** sieht zunächst fachsystematisch orientierte Lehrveranstaltungen (Vorlesungen und Seminare) im Grundstudium vor, denen dann nach Zwischenprüfung/Vordiplom im Hauptstudium Vertiefungen und Spezialisierungen im jeweiligen Fach nach Wahl der Studierenden folgen. Dies führt z.B. häufig da-

zu, dass zum Studienabschluss im Staatsexamen Inhalte geprüft werden, die bereits im Grundstudium absolviert wurden. Andererseits durchlaufen z.B. Spezialisten in einer Sportart noch einmal die Grundlagenarbeit.

- Der Umfang des Lehrgebietes wird in **SWS** (zeitlicher Umfang der Lehrveranstaltung/Woche) berechnet und wird im Grundstudium überwiegend mit Vorlesungen abgedeckt. Die Vorlesung ist eher die **dozentenorientierte Veranstaltungsform** während in Seminaren und Übungen die **Eigenaktivität** der Studierenden stärker gefordert wird. Die Wahlmöglichkeiten nehmen die Studierenden nach Interesse und Können wahr, d.h. Experten in einer Sportart wählen diese auch als Spezialisierung, auch mit dem Ziel einer möglichst guten Bewertung.
- **Wahlmöglichkeiten und Schwerpunktsetzungen** (Schul-, Freizeit-, Gesundheits- und Leistungssport) erfolgen im Hauptstudium und orientieren sich bei den Lehramtsstudierenden überwiegend am persönlichen Interesse, beim Diplom am Studienschwerpunkt, also stärker berufsbezogen.
- Die in der PO definierten Prüfungsleistungen werden in gestreckten und festgelegten Prüfungsformen (Zwischenprüfung, Vordiplom, Staatsexamen, Diplom) erbracht.
- Im Fach Sport ist durch die fachdidaktische Orientierung der Praxisausbildung, die Eigenenerfahrung der Studierenden im Sport allgemein (Wettkampf, Verein, Studio) und Praktika eine frühzeitige Orientierung an der Berufspraxis möglich.
- Fachdidaktik ist traditioneller Bestandteil des Sportstudiums.
- Die PO in SB sieht die Möglichkeit eines Wechsels zwischen den Studiengängen vor (Lehramt-Lehramt-Diplom).

Bei der Umstellung auf die Modularisierung wurden der Stellenwert der eigenen sportmotorischen Leistungsfähigkeit und der Theorie-Praxis-Bezug im Studium im Hinblick auf die Anforderungen im Berufsfeld besonders diskutiert. In der Sportpraxis stehen weiterhin die Individualsportarten (Gt, Gym, La, Schwi), Sportarten (Bb, Fb, Hb, Vb, Bad, Te, Tite) und Bewegungsfelder (Bergsport, Kampfsport, Wassersport) auf dem Programm. Durch Tutorien und Förderkurse sollen die Studierenden fehlende Eigenenerfahrungen ausgleichen können. Auf dieser Basis werden dann in den Modulen Kompetenzen vermittelt, die im Berufsfeld relevant sind. Diese Kompetenzen, die Module und dazugehörigen Veranstaltungen sind in der folgenden Übersicht zusammengestellt.

Modulstruktur des neuen Studienkonzepts (BA, LAR, LAH, LAB, LAG)

Kompetenzen	Modul/Lehrveranstaltungen	Prüfungen
	Module Lehramt <i>und</i> Bachelor	
<i>Selbst trainieren und Training leiten können</i> (1./2. Semester)	Training (15 SWS/20 CP) Trainingswissenschaft (3/4) Sportmedizin (4/6) Leichtathletik, Schwimmen (4/6) Mannschaftsspiele 1, 2 (2/2) Kondition/Koordination (2/2)	<i>Klausuren Sportmedizin, Trainingswissenschaft</i> <i>Prüfungen Leichtathletik, Schwimmen (Pr/Th)</i>
<i>Wissenschaftlich arbeiten können</i> (1./2.)	Methoden und Methodologie (6/8) Wissenschaftstheorie (2/2) Quantitative und qualitative Methoden, Statistik (4/6)	<i>Modulprüfung</i>

<i>Erfahrungen im Unterrichten im Berufsfeld sammeln (1./2.)</i>	Praktikum/Fachdidaktik 1 (6/10) Fachdidaktik (1/1) Pädagogische Psychologie (1/1) Semesterpraktikum (1 Tag) Microteaching (2/2) Lehrversuche mit Adressaten (2/2)	<i>Klausur Praktikumsbericht Lehrversuche, Lehrprobe</i>
<i>Selbst neue Bewegungen erlernen und anderen Bewegungen vermitteln können (2./3.)</i>	Motorisches Lernen (10/13) Bewegungswissenschaft (1/1) Sportpädagogik (3/4) Gerätturnen, Gymnastik (4/6) Bewegungsfelder (2/2)	<i>Klausuren Bewegungswissenschaft, Sportpädagogik Prüf. Gt, Gym (Pr/Th)</i>
<i>Selbst spielen und anderen Spiele vermitteln können (3./4.)</i>	Spielen (9/13) Spieldidaktik (1/2) Sportpsy/-soz (2/3) Spielformen (2/2) Mannschaftsspiele 3, 4 (2, 3) Rückschlagspiele 1, 2 (2/3)	<i>Klausuren in Spieldidaktik, Sportpsy/-soziologie Prüfungen in 2 MaSp und 2 Rückschlagspielen</i>
<i>Bewegungen beschreiben, analysieren können (nur BA und LAG) (4./5.)</i>	Bewegungsanalyse (5/7) Bewegungswissenschaft (3/4) Bewegungsanalysen in der Praxis verschiedener Sportarten (2/3)	<i>Klausur Bewegungswissenschaft Bewegungsanalysen</i>
<i>Leistungen und –voraussetzungen beurteilen und bewerten können (6./7.)</i>	Diagnostik und Evaluation (7/9) Sportmedizin (3/4) Sportpädagogik/Sportpsychologie/Sportsoziologie (2/3) Sportarten/ Bewegungsfelder (2/2)	<i>Klausur/Mündliche Prüfungen Beurteilungsleistungen</i>
<i>Erfahrungen im Unterrichten im Berufsfeld sammeln (7./8.)</i>	Praktikum/Fachdidaktik 2 (4/9) Sportrecht (2/3) (nur BA) Praktikum 4 Wochen (4 CP) Begleitseminar (2/2)	<i>Klausur Praktikumsbericht</i>
<i>Unterricht planen, durchführen und auswerten können (8./9.)</i>	Unterricht (7/9) Sportpädagogik (3/4) Sportarten/Bewegungsfelder (2/3) Exkursion (2/2)	<i>Klausur, Seminararbeit Lehrprobe Hausarbeit</i>
<i>Zusammenhänge Sport - Gesellschaft analysieren können (9./10.)</i>	Sport und Gesellschaft (6/8) Sportgeschichte (3/4) Sportsoziologie (3/4)	<i>Modulprüfung</i>

	Zusatzmodule BACHELOR	
<i>Haltungs- und Bewegungsstörungen erkennen und behandeln können (1./2.)</i>	Haltungs- und Bewegungsstörungen (7/7) Allgem./funktionelle Anatomie (2/2) Orthopädie (1/1) Motorische Funktionsprozesse (1/1) Psychomotorik (1/1) Funktionelle Gymnastik (2/2)	<i>Klausur Demoprüfung</i>

<i>Im außerschulischen Bereich trainieren und Training anleiten können (3./4.)</i>	Fitness und Gesundheit (7/10) Sportmedizin (2/3) Sportpädagogik/-psychologie (2/3) Trainingswissenschaft (1/1) Fitness- und Gesundheitsprogramme (2/3)	<i>Hausarbeit/Referat Klausuren Seminararbeit</i>
<i>Risikofaktoren erkennen, Gesundheit fördern und Gesundheitsprogramme evaluieren können (5./6.)</i>	Bewegungs- und Gesundheitsförderung (8/11) Störungen der Motorik (1/1) Risikofaktoren (1/1) Diagnostik und Intervention (2/3) Programmevaluation (2/3) Interventions- und Evaluationspraxis (2/3)	<i>Klausur Hausarbeit</i>
<i>Im Sport und seinen Organisationen verwalten und organisieren können (5./6.)</i>	Sportmanagement und Sportorganisation (5/7) Sportökonomik (2/3) Organisationstheorie (1/1) Sportmanagement (2/3)	<i>Hausarbeit</i>
<i>Eine Thematik selbstständig wissenschaftlich bearbeiten können (6.)</i>	Bachelor-Arbeit (2/15) Selbstständig zu erstellende Arbeit Kolloquium	<i>Bachelor-Arbeit</i>

Hinter diesen Festlegungen stecken eine Reihe von Überlegungen, die bei der Konstruktion berücksichtigt wurden:

Konstruktionsprinzipien bei Bachelor und Master

- Das Lehrangebot orientiert sich an **Kompetenzen** der Absolventen im Berufsfeld, die für das jeweilige Studienziel zu definieren sind (Leitbild, Ziele, Inhalte).
- Das Studium wird inhaltlich in **Modulen** angeordnet, d.h. thematisch zusammenhängenden **Themenbereichen**, die z.B. aus der Sicht unterschiedlicher Fachgebiete behandelt werden. Die Fachdisziplinen orientieren ihr Lehrangebot nicht ausschließlich an fachsystematischen Grundsätzen. Sportartübergreifende Ausbildungsinhalte und Theorie-Praxis-Verbindungen sind in den Veranstaltungen und Modulen durch die zeitliche Nähe des Lehrangebotes intendiert.
- Bei der **zeitlichen Abfolge** erfolgt die Orientierung an Modulen, die in einem Zeitraum von 2 Semestern abgeschlossen sein sollen. Die Ausbildung beginnt mit praktischen Erfahrungen, Vermittlung von Methoden, berücksichtigt Lernvoraussetzungen und führt über Analyse, Diagnose und Evaluation zum Unterrichten und Beurteilen von sportlichem Handeln im Gesellschaftsbezug.
- Der Umfang des Lehrgebietes orientiert sich am erforderlichen Arbeitsaufwand (workload) der Studierenden und wird in **Credit points (CP)** (Arbeitsaufwand des Studierenden/Woche, d.h. Umfang der Lehrveranstaltung und Vor- und Nachbereitung) angegeben. Dazu gibt es definierte Anforderungen (Anwesenheit, eigene Vor- und Nachbereitung, Seminar-, Hausarbeiten, Klausuren). Angestrebt ist damit eine Annäherung der Anforderungen über die verschiedenen Semester und zwischen den Fächern (bei Zweifachstudium) über die Regelstudienzeit.
- **Wahlmöglichkeiten** bieten sich innerhalb der Module zwischen Lehrveranstaltungen. Die Pflichtanteile ergeben sich aus den in den Modulen formulierten Anforderungen (z.B. Unterrichtsbefähigung in den Schulsportarten).

- **Prüfungsleistungen** werden studienbegleitend in Form von Modulprüfungen (Einzel- und Gesamtprüfungen) erbracht. Ein Staatsexamen soll in Form einer 40-minütigen mündlichen Prüfung (20% Gewichtung) erhalten bleiben.
- Die **fachdidaktische Ausbildung** soll insgesamt verstärkt werden (Orientierungspraktikum, semesterbegleitendes Praktikum, 4 Wochen fachdidaktisches Praktikum pro Fach in der vorlesungsfreien Zeit). Dazu soll das Studium bei Lehramtsstudierenden von 9 (7 LAR) auf 10 (8 LAR) Semestern verlängert, das Referendariat um 1 Semester verkürzt werden. Die berufliche Orientierung soll damit insgesamt verstärkt werden.
- Die PO B/A sieht auch weiterhin eine **Wechselmöglichkeit** zwischen den Studiengängen vor (integratives Studienkonzept).
- Die **Gesamtausbildungszeit** für Lehramtsstudiengänge bleibt bei der Verschiebung zwischen Studium und Referendariat konstant.
- Das auslaufende **Diplom** wird durch einen **Bachelor**-Studiengang (6 Semester, berufsfeldorientiert) und einen anschließenden **Master** (4 Semester, anwendungs- oder forschungsorientiert) ersetzt.

Kritik- und Diskussionspunkte

Ausbildungsdauer

Wie dargelegt bedeutet die Modularisierung für das **Lehramtsstudium keine Verkürzung**, sondern bei gleicher Gesamtdauer von 13 Semestern (9 Semester Studium, 4 Semester Referendariat) eine Verschiebung von einem Semester in das Studium zur Verstärkung des fachdidaktischen Anteils.

Die Ablösung des Diploms (8 Semester) durch einen Bachelor-Studiengang (6 Semester) + anschließendem Master-Studiengang (4 Semester) bedeutet eine Verlängerung um 2 Semester. Diplomstudierende sehen sich momentan und in Zukunft verstärkt bundesweit und international in Konkurrenz mit Bachelor-Absolventen auch von privaten Ausbildungsanbietern (z.B. Berufsakademien) auf dem Berufsmarkt. Ihre Situation ist weder finanziell noch von den Einstellungschancen bisher besonders hervorgehoben. Wie sich die Situation für Bachelor- und Master-Absolventen entwickelt, bleibt von der Entwicklung des Berufsfeldes im Sport generell abhängig. Die Thematik der Verkürzung von Ausbildung muss auch auf dem Hintergrund der internationalen Vergleichbarkeit und Effektivität der Ausbildungssysteme gesehen werden, wobei in Deutschland bei längeren Ausbildungszeiten (Schule und Studium) generell ein späterer Berufseinstieg festzustellen ist. Die B-M-Konzeption sieht auch nach einem Bachelorabschluss mit anschließender Berufsphase die Möglichkeit einer Weiterqualifikation zum Master vor.

Wissenschaftlichkeit und Qualität

Wissenschaftlichkeit eines Faches misst sich an der Forschungstätigkeit **und** einer guten Lehre. Die beiden Übersichten machen deutlich, dass

- der Umfang der sportwissenschaftlichen Ausbildung ausgeweitet wurde;
- der Master-Studiengang im Vergleich zum Diplom 2 Semester länger dauert und damit eine weitere Vertiefung (anwendungs- und/oder forschungsorientiert) ermöglicht;
- die fachwissenschaftlichen Inhalte in Themenzusammenhänge gestellt wurden;
- sich im Vergleich zum bisherigen Studium die Inhalte über die Semester gleich verteilen;
- einer enger Theorie-Praxis-Bezug intendiert und fächerübergreifende Lehrveranstaltungen vorgesehen sind;
- die Diskussion um die Modularisierung zu einer Überprüfung und Aktualisierung der Studieninhalte führen muss.

Perspektivenwechsel

Die Kritik an der B/M-Konzeption kommt überwiegend aus den deutschen Hochschulen selbst. Die Motive sind sehr unterschiedlich und sollen an dieser Stelle nicht weiter aufgearbeitet werden.

Wie jede neue Konzeption gibt es auch hier Möglichkeiten und Probleme. Ein ganz wesentliches Problem ist die Umsetzung durch zu erwartende überzogene Erwartungen und Bürokratisierungen. Es ist nach der Entscheidung auf gesellschaftlicher und bildungspolitischer Ebene vielleicht aber auch eine Option, den Ausbildungsprozess in der Universität konstruktiv zu gestalten und nicht in passiver Kritik auf alten Positionen stehen zu bleiben. Die Möglichkeiten dazu werden bisher m.E. nicht ausreichend genutzt.

Die bisherigen Ordnungen orientieren sich an fachwissenschaftlichen Strukturen und der Perspektive des Lehrenden. Der modularisierte Ansatz setzt zwei andere Akzente:

- Anforderungen eines möglichen Berufsfeldes (Kompetenzen) gewinnen einen höheren Stellenwert als bisher. In den Entwürfen zu B-M-Konzepten in Deutschland lassen sich enge Spezialisierungen (Berufsprofile wie Sportökonomie, Management, Fitness, Gesundheit) von eher breit ausgerichteten Berufsanforderungen unterscheiden, wie es das Saarbrücker Konzept auf BA-Ebene vorsieht. Dadurch werden bestimmte fachsystematische Inhalte (Steckenpferde) problematisiert und anwendungsorientierte Inhalte stärker gewichtet.
- Die Modularisierung bezieht das Berufsfeld, den Studierenden und den Lehr-Lernprozess stärker mit ein. Der Studienplan gibt nicht nur eine einfache Reihenfolge der Lerninhalte vor, sondern versucht auch eine Lernstruktur zu schaffen. In Verbindung mit den Studiengebühren, Rankings und Evaluierungen kann eine spezielle Dynamik in den Ausbildungsgängen entstehen.

Effektivität, Transparenz, Internationalität

Die im Bologna-Prozess intendierten Ziele unterliegen durch die geplanten Evaluierungen einer stärkeren Kontrolle. Die **Effektivität** bei der Entwicklung von Modulen lässt sich z.B. zeitlich an der kurzen Dauer der Entwicklung feststellen (1 Jahr). Ob damit eine Qualitätsverbesserung einhergehen wird, lässt sich momentan nicht überprüfen, ebenso wie die Konsequenzen einer stärkeren Kontrolle und Evaluation durch externe Akkreditierungsinstanzen (Bürokratisierung, Quantifizierung).

Für die Studierenden sind durch die Modulhandbücher in den Fächern Anforderungen im Bereich der Inhalte und Prüfungen deutlich erkennbar (**Transparenz**).

Die **Internationalität** muss in Verbindung mit dem Arbeitsmarkt gesehen werden, der sich auch für Sportberufe im EU-Raum noch entwickeln muss. Ein Vergleich mit anderen Ländern und anderen Ausbildungssystemen ist sicherlich bei eigenen Entwicklungen nicht von Nachteil.

Wir trauern um den Tod unseres ältesten Mitglieds

Frau Margot Kiesel

Sie wurde im März dieses Jahres **97 Jahre alt**

Mitglied im DSLIV Saar war sie seit 1958

Noch vor nicht zu langer Zeit gehörte sie stets zu den treuen Besuchern der besonderen Veranstaltungen des Verbandes.

Wer sie kannte, wird gern das Andenken an sie bewahren.

Aus der Praxis – für die Praxis

Zusammengestellt von Kerstin Behr

Vorbereitung Weitsprung (Halle)

Aufwärmen

5 Minuten lockeres Einlaufen

Dehnen

- Wade
- Oberschenkelvorderseite
- Oberschenkelrückseite
- Oberschenkelinnenseite
- Rücken
- Flanke

Koordination

- Hopslerlauf
- Fußgelenksarbeit
- Kniebelauf
- Prellhopser
- Sprunglauf
- Kreuzschritt

Zeitungsstaffel

Pendelstaffel – Als Staffelholz wird eine Zeitung verwendet. Die Schüler sprinten zum Partner und übergeben die Zeitung. Die Zeitung wird ohne mit den Händen festzuhalten vor dem Oberkörper transportiert.

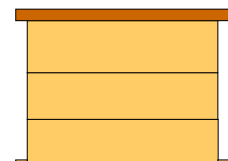
Bewegungsmerkmale Weitsprung erfragen

- Schneller Anlauf
- genauer Absprung
- nach oben gerichteter Absprung
- Flugphase (Schrittsprung, Hangsprung, Laufsprung)
- Landung

Üben an Stationen

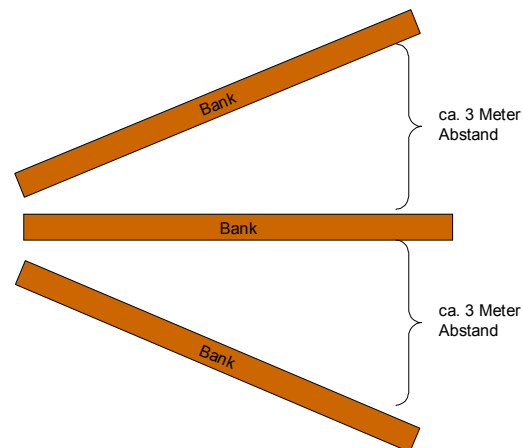
Station 1

Aufsprünge auf einen halbhohen Kasten



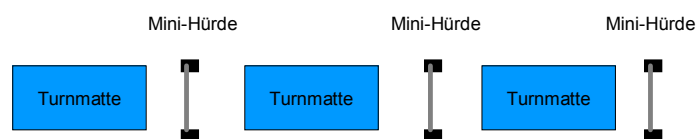
Station 2

Steigsprünge mit zwei oder drei Zwischenschritten über Langbänke. Durch den fächerförmigen Aufbau kann an dieser Station differenziert werden. Lernende können ihr Schwung- und Sprungbein herausfinden, bessere Springer bewusst mit dem „schwachen“ Bein abspringen (Rhythmusschulung durch ausprobieren)



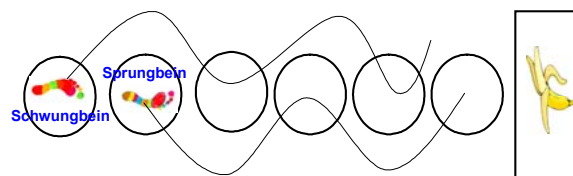
Station 3

Steigsprünge mit nur einem Zwischenschritt über Hindernisse (Mini-Hürde oder Bananenbox) (Kraftanforderung, da Absprung von weichem Untergrund (kleine Matten))



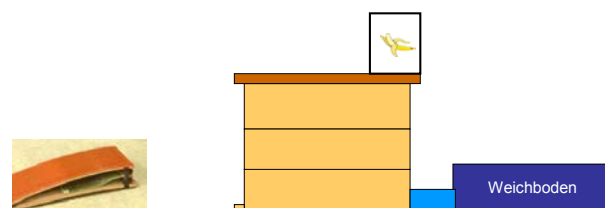
Station 4

Druckvoller Anlauf durch Reifen, wobei jeder Schritt in einen neuen Reifen erfolgt – Absprung aus letztem Reifen als Steigsprung mit Schwungbeineinsatz über eine Bananenbox (Rhythmus- und Koordinationsschulung)



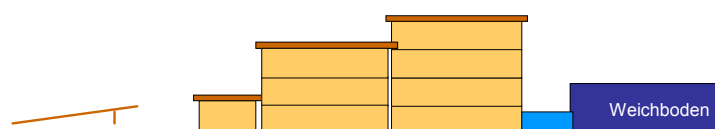
Station 5

Vom Sprungbrett auf einen Kasten laufen und im Steigsprung über ein Hindernis z. B. Bananenbox springen (jedes Gerät wird nur von einem Fuß berührt)



Station 6

Vom alten Sprungbrett (Holzbrett) auf die Kastentreppe laufen und im Schrittweitsprung mit deutlichem Raumgewinn abspringen (jedes Gerät wird nur von einem Fuß berührt)



DSLVL – Fortbildung 2007/2008

In Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Pädagogik und Medien (LPM)

Leitung: **Herbert Schmolze**, Referent für Fortbildung im DSLVL Saar und
Leiter der Abteilung Sport und Gesundheitsförderung am LPM
(www.lpm.uni-sb.de/sport)

Anmeldungen für alle Lehrgänge bitte direkt an das LPM mit Angabe der Lehrgangsnummer!

Nummer L1.180-0178/

Titel "Es bewegt sich was" - Tägliche Bewegungszeit in der Grundschule

Legende (In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sportlehrerverband - DSLVL, Landesverband Saar)

- Anregungen und Ideen zur täglichen Bewegungszeit
- Bausteine für Unterricht und Pausensport
- aktuelle Übungsprogramme zur Kräftigung, Koordination, Konzentration und Fitness im Grundschulalter

Leitung OStR Herbert Schmolze

Referenten OStR Herbert Schmolze
Lehrteam "Sport in der Grundschule"

Termine: Di, **25.09.2007**, 09.00-17.00 Uhr
Do, **10.04.2008**, 09.00-17.00 Uhr

Ort LPM, Beethovenstraße 26, 66125 Saarbrücken

Teilnehmer Lehrer(innen) an Grundschulen,
Lehramtsanwärter(innen) im 1. Semester

Hinweis - Die Teilnahme an beiden Terminen ist erwünscht.
- Bitte Sportkleidung bzw. bewegungsfreundliche Kleidung mitbringen.
- Am 10.04.2008 (2. Termin) findet die Veranstaltung in Homburg statt: Grundschule Sonnenfeld,
Akazienweg 3 (Richtung Uni-Klinik).

Raum Sporthalle, 3-09

Nummer L1.180-0278/

Titel Tag des Berufsschulsports 2007: "Erlebnispädagogik im Sportunterricht - indoor/outdoor"

Legende (In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sportlehrerverband - DSLVL, Landesverband Saar)

- In der Veranstaltung werden im Hinblick auf die Lerngebiete "V - Verantwortung übernehmen" und "K - Kommunizieren, Kooperieren, Wettkämpfen" der Lehrpläne für berufliche Schulen folgende Schwerpunkte vorgestellt und erprobt:
- theoretische Grundlagen für erlebnispädagogische Aktivitäten im Schulsport
 - konkrete Umsetzungsmöglichkeiten für den Sportunterricht
 - Praxis an der Kletterwand u.ä., Abenteuer- und Kooperationsspiele

Leitung OStR Herbert Schmolze
StD Reinhard Schlunke

Referenten Mitarbeiter des Erlebnispädagogischen Zentrums Saar:
StR Bernhard Schmitt
Dipl.Päd. Jörg Schöpp
Stud.Ref. Timo Reichert

Termine: Mi, **26.09.2007**, 09.00-17.00 Uhr

Ort Gästehaus des STB und des SFV
Peterberg 40, 66620 Nonnweiler-Braunshausen

Teilnehmer Fachlehrer(innen) an beruflichen Schulen,
Lehramtsanwärter(innen),
interessierte Kolleginnen und Kollegen

Hinweis - Bitte Sportkleidung mitbringen. - Kosten für Mittagessen: ca. € 11.-

Nummer L1.180-0378/1-9

Titel Lehrplanorientierte Fortbildung für alle Schulformen

Legende (In Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft - MBKW sowie dem Deutschen Sportlehrerverband - DSLV, Landesverband Saar)
Die nachfolgenden Veranstaltungen dienen der Information über die neuen Lehrpläne des achtjährigen Gymnasiums, der Gesamtschulen und der Erweiterten Realschulen sowie zur theoretischen als auch praktischen Umsetzung im Sportunterricht aller Schulformen.

Leitung OStR Herbert Schmolze, LPM
RSchD Reinhard Peters, MBKW
StD Hans Joachim Müller, Von der Leyen Gymnasium, Blieskastel

Referenten Mitglieder der Landesfachkonferenz Sport sowie der Lehrplankommissionen Sport für Gymnasien, Gesamtschulen und Erweiterten Realschulen

Teilnehmer Fachlehrer(innen) aller Schulformen,
Lehrramtsanwärter(innen)

Hinweis - Detaillierte Inhalte zu den jeweiligen Veranstaltungen werden über die Landesfachkonferenz Sport per Internet nachgereicht.
- Die Teilnehmer(innen) werden gebeten, sich vorab in den entsprechenden Lehrplänen für ihre Schulform zu informieren.

Nummer L1.180-0378/1

Titel Bewegen an Geräten

Legende Längsschnitt von Klassenstufe 5 bis Klassenstufe 10

Termine: Di, **11.09.2007**, 15.00-18.00 Uhr

Ort LPM, Beethovenstraße 26, 66125 Saarbrücken

Nummer L1.180-0378/2

Titel Lehrplan Klassenstufe 5

Legende Struktur der neuen Lehrpläne für die Klassenstufe 5 an Gymnasien, Gesamtschulen und Erweiterten Realschulen

Termine: Do, **20.09.2007**, 09.00-17.00 Uhr

Ort Sportwissenschaftliches Institut der Universität des Saarlandes, Halle 6,
Im Stadtwald 11, 66123 Saarbrücken

Hinweis Bitte Sportkleidung mitbringen.

Nummer L1.180-0378/3

Titel Gestaltung einer Fachkonferenz Sport

Legende Im Rahmen der Qualitätsoffensive im Sport wird die Gestaltung einer Fachkonferenz mit Zielen, Aufgaben und Problemen erörtert.

Termine: Di, **23.10.2007**, 15.00-18.00 Uhr

Ort LPM, Beethovenstraße 26, 66125 Saarbrücken

Nummer L1.180-0378/4

Titel Koordinative Fähigkeiten im Sportunterricht

Legende An ausgesuchten Unterrichtsbeispielen wird die Vermittlung koordinativer Fähigkeiten dargestellt und erprobt.

Termine: Fr, **07.12.2007**, 09.00-17.00 Uhr

Ort Willi-Graf-Gymnasium, Sporthalle, Sachsenweg 3, 66121 Saarbrücken

Hinweis Bitte Sportkleidung mitbringen.

Nummer L1.180-0378/5

Titel **Gymnastisch-rhythmisch-tänzerische Bewegungsgestaltung**

Legende Längsschnitt von Klassenstufe 5 bis Klassenstufe 10

Termine: Do, **21.02.2008**, 09.00-17.00 Uhr

Ort Sportwissenschaftliches Institut der Universität des Saarlandes,
Im Stadtwald 11,
66123 Saarbrücken

Hinweis Bitte Sportkleidung mitbringen.

Nummer L1.180-0378/6

Titel **Lehrplan Klassenstufe 6**

Legende Struktur der neuen Lehrpläne für die Klassenstufe 6 an Gymnasien, Gesamtschulen und Erweiterten Realschulen mit Praxisbeispielen

Termine: Mi, **27.02.2008**, 09.00-17.00 Uhr

Ort Sportwissenschaftliches Institut der Universität des Saarlandes, Halle 6 und Schwimmhalle,
Im Stadtwald 11, 66123 Saarbrücken

Hinweis Bitte Sport- und Schwimmkleidung mitbringen

Nummer L1.180-0378/7

Titel **Die Sporthalle als Fitness-Studio**

Legende Praxisbeispiele für verschiedene Klassenstufen und für Grundkurse

Termine: Mo, **14.04.2008**, 09.00-17.00 Uhr

Ort Sportwissenschaftliches Institut der Universität des Saarlandes, Halle 6,
Im Stadtwald 11,
66123 Saarbrücken

Hinweis Bitte Sportkleidung mitbringen.

Nummer L1.180-0478

Titel **Störungen im Sportunterricht**

Legende (In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sportlehrerverband - DSLV, Landesverband Saar)
Der Referent, bekannt durch zahlreiche Veröffentlichungen u.a. in der Zeitschrift "Sportunterricht", analysiert vielfältige Ursachen von Unterrichtsstörungen und stellt Lehrermaßnahmen vor, mit denen der Sportunterricht meist störungsfreier durchgeführt werden kann.

Schwerpunkte:

- Störungsbegriff und hilfreiche Haltungen und Einstellungen
- Handlungsphasen als Maßnahmen, um Störungen zu vermeiden, zu beseitigen und zu bearbeiten
- Umgang mit Aggressionen
- Bearbeitung von Szenen und Problemsituationen auf verschiedenen Kommunikationsebenen

Leitung OStR Herbert Schmolze

Referent StD Paul Klingen, Studienseminar Köln

Termine: Di, **30.10.2007**, 08.30-17.00 Uhr

Ort LPM, Beethovenstraße 26, 66125 Saarbrücken

Teilnehmer Fachlehrer(innen) aller Schulformen

Hinweis Die Teilnehmer(-innen) werden gebeten, im Vorfeld Gedanken zu einigen Fragen zu notieren:

- Meine wichtigsten Rezepte und Strategien zur Vermeidung von Unterrichtsstörungen sind ...
 - Besonders erfolgreich war ich bei der Bearbeitung folgender Störung ...
 - Wie ich diese Unterrichtsstörung vermeiden, beseitigen oder bearbeiten soll, weiß ich nicht so genau
-
-

Nummer L1.180-0578/

Titel Gewaltprävention im Schulsport: Kämpfen - Raufen - Ringen

Legende (In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sportlehrerverband - DSLV, Landesverband Saar)
Mit dem Ziel "Agressionsabbau" durch Kämpfen und Raufen im Schulsport zeigt der Referent, wie Schüler(innen) auf diesem Bewegungsfeld zu einer sensiblen Form der körpernahen Auseinandersetzung geführt werden können, bei der Verantwortung, Achtsamkeit und Fürsorge mit sich und anderen handlungsleitende Prinzipien sind.

Schwerpunkte:

- Spiel- und Übungsformen zur Körperwahrnehmung, Kraft, Koordination u.a. mit und ohne Körperkontakt
- spielerische Kampfformen; Fallen und Rollen
- Zweikampfsituationen kennen lernen und Lösungswege erarbeiten
- Regelungen treffen, erproben und verantworten

Leitung OStR Herbert Schmolze

Referent Re Paul Schneider, Landestrainer im Saarländischen Ringerverband

Termine: Di, **12.02.2008**, 09.00-17.00 Uhr

Ort Hermann-Neuberger-Sportschule,
Ringerhalle (neben Schwimmhalle),
Im Stadtwald 11, 66123 Saarbrücken

Teilnehmer Lehrer(innen) aller Schulformen,
Lehramtsanwärter(innen)

Hinweis Bitte Sportkleidung mitbringen

Nummer L1.180-0678/

Titel Rettungsschwimmen (Prüfungskurs) - Erste Hilfe im Schwimmunterricht

Legende (In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sportlehrerverband - DSLV, Landesverband Saar)
- Erwerb bzw. Wiederholung des Deutschen Rettungsschwimmabzeichens "Bronze" (DLRG-Grundschein) für die Unterrichtsbefähigung "Schwimmen"
- Lebensrettende Sofortmaßnahmen beim Schwimmen

Leitung OStR Herbert Schmolze

Referent Wolfgang Scharfe, Technischer Leiter der DLRG Saarlouis

Termine: Di, **06.11.2007**, 09.00-17.00 Uhr
Mi, **14.11.2007**, 09.00-17.00 Uhr

Ort DLRG-Stützpunkt Saarlouis-Steinrausch (am Freibad),
Kurt-Schumacher-Allee 131, 66740 Saarlouis

Teilnehmer Lehrer(innen) aller Schulformen,
Lehramtsanwärter(innen)

Hinweis - Treffpunkt am 06.11.: Saarlouis-Steinrausch.
- Bitte Schwimmkleidung mitbringen.
- Kosten: € 6.- für DLRG-Ausweis und -Abzeichen. Den Eintritt zum Hallenbad Saarlouis zahlt jede(r) individuell.

Nummer L1.180-0778/

Titel Fitness durch Bewegung und Sport

Legende (In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sportlehrerverband - DSLV, Landesverband Saar)
Der DSLV, Landesverband Saar, bietet für alle interessierten Lehrkräfte ein Fitness-Wochenende an, das auf die besonderen beruflichen Belastungen von Sportlehrer(innen)n eingeht und variationsreiche Übungs- und Trainingsprogramme zur gesundheitlichen Prävention umfasst.

Schwerpunkte:

- Funktionsgymnastik: Dehnen, Mobilisieren, Kräftigen
- Rückenschule
- Üben und Trainieren an und mit Fitness-Geräten
- Aqua-Gymnastik

Leitung OStR Herbert Schmolze

Referent Prof. Dr. Georg Wydra
OStR Herbert Schmolze
Physiotherapeuten des Reha-Zentrums Bietschied

Termine: Fr, **23.11.2007**, 15.30-20.00 Uhr
Sa, **24.11.2007**, 09.00-12.30 Uhr

Ort Reha-Zentrum Bietschied (an Verbindungsstraße zwischen Heusweiler und Holz),
66265 Heusweiler

Teilnehmer Lehrer(innen) aller Schulformen

Hinweis Bitte Sport- und Schwimmkleidung mitbringen.
Im Anschluss an den ersten Tag bietet sich die Gelegenheit zum gemeinsamen Abendessen in einer Heusweiler Pizzeria - Teilnahme bei der Anmeldung vermerken.

Nummer L1.180-0978/

Titel **Badminton und Speed-Badminton**

Legende (In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sportlehrerverband - DSLV, Landesverband Saar)
Vergleich der Spielstrukturen beider Rückschlagspiele und ihr Einsatz in verschiedenen Klassenstufen bzw. Kursen
Schwerpunkte:
- Schlagarten und Schlagvariationen
- Individual- und gruppentaktische Aspekte beim Spielen
- Aspekte und Beispiele für die Notengebung

Leitung OStR Herbert Schmolze

Referenten StR'in Dorothee Schönenberger, Saarländischer Badmintonverband
Gilles Renout, Speedminton-Verband, Berlin

Termine: Do, **27.09.2007**, 14.30-17.30 Uhr
Fr, **28.09.2007**, 09.00-17.00 Uhr

Ort Hermann-Neuberger-Sportschule, Halle 3 bzw. Halle 5,
Im Stadtwald, 66123 Saarbrücken

Teilnehmer Fachlehrer(innen) aller Schulformen,
Lehramtsanwärter(innen)

Hinweis - Bitte Sportkleidung und Badmintonschläger mitbringen.
- Die Teilnehmer(innen) sollen über Grundkenntnisse in Badminton verfügen.
- Am 28.09.07 wird die Veranstaltung im LPM, Dudweiler, fortgesetzt.

Nummer L1.180-1078/

Titel **Unihockey im Schulsport**

Legende (In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sportlehrerverband - DSLV, Landesverband Saar)
Praxisnahe und spielorientierte Einführung zum Unihockey mit folgenden Schwerpunkten:
- Vermittlung von Grundpositionen, u.a. Schlägerhaltung, Ballführung, Passen, Tore erzielen
- Unihockeyspezifische Aufwärmspiele, Übungs- und Spielformen
- Einzel- und teamtaktische Grundelemente
- Spielleitung, Regel- und Materialkunde

Leitung OStR Herbert Schmolze

Referent Dominique Staiger, Deutscher Unihockey Bund e.V., Overath

Termine: Mi, **28.11.2007**, 09.00-17.00 Uhr

Ort LPM, Beethovenstraße 26, 66125 Saarbrücken

Teilnehmer Fachlehrer(innen) aller Schulformen,
Lehramtsanwärter(innen)

Hinweis - Bitte Sportkleidung mitbringen. Ausbildungsmaterial wird gestellt.
- Die Teilnehmer(innen) erhalten die Handreichungen des Verbandes. Information unter:
www.unihockey.de

Nummer L1.180-1378/1-10

Titel Sport im Schullandheim

Legende Die folgenden Fortbildungsveranstaltungen dienen dem Erwerb von Lehrbefähigungen für Sportarten mit erhöhten Risiken gemäß den "Richtlinien über Schulwanderungen, Lehrfahrten" vom 09. Juli 1996 und werden in Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachverbänden durchgeführt.
Im Rahmen der Qualifizierungsreihe zu "Erlebnispädagogik in Erziehung und Unterricht" werden die Veranstaltungen L1.180-1378/1-4 anerkannt.

Teilnehmer Lehrer(innen) aller Schulformen,
Lehramtsanwärter(innen),
Eltern und außerschulische Personen, die Lehr- und Betreuungsfunktionen übernehmen

Hinweis In den jeweiligen obligatorischen Vorbesprechungen werden alle Informationen zur Organisation und zu Kosten bekannt gegeben sowie Fahrgemeinschaften zusammengestellt.

Nummer L1.180-1378/5

Titel Skilauf alpin - Snowboard: Prüfungskurs

Legende (In Zusammenarbeit mit dem Saarländischen Bergsteiger- und Skiläuferbund - SBSB)
- Wochenlehrgang für jeweils Skilauf alpin oder Snowboard auf dem Pitztalgletscher vom 13. - 20.10.2007 (Herbstferien) mit Ausbildung und Prüfung in Praxis sowie Theorie zur Lehrbefähigung "Schneesport" an Schulen
- Voraussetzung: sicheres Fahren auf mittelsteiler Piste

Leitung OStR Herbert Schmolze

Referenten OStR'in Bärbel Ehse
StD Dr. Michael Ernst
Le Werner Frey
StR Peter Groben
Le Günter Kunz
OStR Herbert Schmolze

Termine: Mo, **10.09.2007**, 15.00-17.30 Uhr

Ort LPM, Beethovenstraße 26, 66125 Saarbrücken

Hinweis - Anmeldeschluss: Mi, 05.09.2007; unbedingt vermerken, ob Prüfungskurs im Skilauf alpin oder Snowboard
- obligatorische Vorbesprechung: Mo, 10.09.2007, 15.00-17.30 Uhr
- Bei freier Platzkapazität wird auch eine Fortbildung zur Carving-Technik angeboten.
- Kolleg(inn)en, die an dem Prüfungskurs teilnehmen, werden bevorzugt berücksichtigt.

Nummer L1.180-1378/7

Titel Snowboardfahren: Einführungs- und Erweiterungskurs

Legende (In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sportlehrerverband - DSLV, Landesverband Saar und dem Deutschen Snowboardverband)
Wochenendlehrgang vom 14.02. (Abfahrt 15.00 Uhr) bis 17.02.2008 im Schwarzwald/Feldberg:
- Einsteigerkurs für Anfänger(innen)
- Erweiterungs- bzw. Vorbereitungskurs zur Lehrbefähigung "Snowboardfahren" an Schulen

Leitung OStR Herbert Schmolze

Referenten Florian Scherer, DSV-Skilehrer
Le Werner Frey, Schneesport-Instructor

Termine: Mi, **16.01.2008**, 16.30-18.00 Uhr

Ort LPM, Beethovenstraße 26, 66125 Saarbrücken

Hinweis Anmeldeschluss und obligatorische Vorbesprechung: Mi, 16.01.2008, 16.30-18.00 Uhr

Für Mitglieder des DSLV Saar sind die Fortbildungslehrgänge in der Regel gebührenfrei.

Kleine Auswahl neuer Fachliteratur

aus den Neuerwerbungen des SWI
ausgewählt von **Susanne Pulch**



Gerätturnen

Bracke, Julia (2006). *Turnen lernen an Stationen*. Kempen: BVK.

Bierögel, Sybille (2006). *Sternstunden im Kinderturnen*. Münster: Ökoptia-Verlag.

Kleine Spiele

Oltmanns, Klaus (2006). *Kleine Spiele zur Koordinationsschulung*. Philippka Verlag.

Gegier, Birgit (2006). *Let's get moving*. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.
Bewegungsspiele in Englisch ab 2. Lernjahr

Methodik des Sports

Wolters, Petra (2006). *Bewegung unterrichten*. Hamburg: Czwalina.
Fallstudien zur Bewegungsvermittlung in der Institution Schule

Mattes, Wolfgang (2005). *Methoden für den Unterricht*. Paderborn: Schöningh.
75 kompakte Übersichten für Lehrende und Lernende

Pädagogik

Meyer, Hilbert (2005). *Leitfaden zur Unterrichtsvorbereitung*. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Klafiki, Wolfgang (1996). *Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik*. Weinheim, Basel: Beltz.
zeitgemäße Allgemeinbildung und kritische-konstruktive Didaktik

Sammelwerke

Oltmanns, Klaus (2006). *Kleine Warm-up-Fibel*. Münster: Philippka.
Aufwärmprogramme für jede Gelegenheit

Schulsport

Mertens, Krista (2006). *10 Minuten Bewegung*. Dortmund: modernes Lernen.

Gaschler, Peter (2005). *Koordination*. Wiesbaden: Bundesarbeitsgemeinschaft für Haltungs- und Bewegungsförderung.

Sportpädagogik

Prohl, Robert (2006). *Grundriss der Sportpädagogik*. Wiebelsheim: Limpert.

Richter, Christiane (2006). *Konzepte für den Schulsport in Europa*. Aachen : Meyer & Meyer.
Bewegung, Sport und Gesundheit

Dräbing, Reinhard (2006). *Kinder brauchen Bewegung! Bewegung in der Jugendhilfe?* Aachen: Meyer & Meyer.
eine kritische Situationsbeschreibung von Bewegung, Spiel und Sport

Miehtling, Wolf-Dietrich (2006). *Zum Umgang mit Vielfalt als sportpädagogische Herausforderung*.
Hamburg: Czwalina.

Anschriften Hauptvorstand**Geschäftsführender Vorstand**E-Mail: vorstand@dslv-saar.de

<i>Präsident</i>	Prof. Dr. Georg Wydra In der Klaus 22 66606 St. Wendel	Tel. 06856 – 305 (p) Tel. 0681-302-4909(d) E-Mail: g.wydra@mx.uni-saarland.de
<i>Vizepräsidentin</i>	Kerstin Behr Steigerweg 15 66287 Quierschied	Tel. 06897-60 01 74 E-Mail: k.behr@t-online.de
<i>Geschäftsführerin</i>	Lisa Grub Wallotstraße 9 66123 Saarbrücken	Tel. 0681-30 39 260 E-Mail: lisagrub@gmx.de
<i>Referent für Haushalt und Finanzen</i> Mitgliederverwaltung	Gerd Blechschmidt Meranerstraße 9 66119 Saarbrücken	Tel. 0681-5 56 58 Fax 0681-5 89 62 18 E-Mail: gerd-blechschmidt@schlau.com
<i>Referent für Fortbildung</i>	Herbert Schmolze Adlerweg 8 66346 Püttlingen	Tel. 06806-4 70 81 (p) Tel. 06897-7908-173 (d) Fax 06897-122 (d) E-Mail: Hschmolze@lpm.uni-sb.de
<i>Referent für Öffentlich- keitsarbeit</i>	Eric Planta Dorfstraße 31 66557 Illingen	Tel. 06838-98 47 76 E-Mail: eric.planta@t-online.de

Leiterinnen und Leiter der Sektionen

<i>Elementar- u. Primarstufe</i>	Robert Zasko Goethestraße 13a 66459 Kirkel	Tel. 06849 - 181429 E-Mail: robertzasko@web.de
<i>Sekundarstufe I</i>	Birgit Weis Danziger Straße 27 66121 Saarbrücken	Tel. 0681 – 5 89 60 31 E-Mail: nasipurz@aol.com
<i>Sekundarstufe II</i>	Björn Keller Arndtstraße 3 66121 Saarbrücken	Tel. 0177-7 557 892 bjoern.keller@gmail.com
<i>Berufsbildende Schulen</i>	Reinhard Schlunke Landstuhler Straße 55 66482 Zweibrücken	Tel. 06332-1 33 71 E-Mail: rsr.schlunke@t-online.de
<i>Sport und Gesundheit</i>	Prof. Dr. Georg Wydra In der Klaus 22 66606 St. Wendel	Tel. 06856 – 305 (p) Tel. 0681-302-4909(d) E-Mail: g.wydra@mx.uni-saarland.de
<i>Frauenfragen</i>	Karin Blechschmidt Meranerstraße 9 66119 Saarbrücken	Tel. 0681-5 56 58 Fax 0681-5 89 62 18 E-Mail: karin-blechschmidt@schlau.com
<i>Vertretung der Studierenden</i>	Susanne Pulch Fliederstraße 1 66649 Oberthal	Tel.: 0178-1 586 844 E-Mail: Susanne.Pulch@web.de
<i>und</i>	Michael Schu Waldstraße 6 66606 Bliessen	Tel. 0163-9 053 503 E-Mail: micha.schu@web.de

Kassenprüfer:	Margarete Schorr	N.N.
----------------------	------------------	------

Ehrenpräsident:	Dr. Dieter Peper Semperstraße 49 66123 Saarbrücken	Tel. 0681-3 12 42 Fax 0681-3 12 72 E-Mail: dieter.peper@web.de
------------------------	--	---



Änderungsmitteilung für das Mitgliederverzeichnis

An den
Deutschen Sportlehrerverband, Landesverband Saar e.V.
Herrn **Gerd Blechschmidt**, Ref. für Haushalt und Finanzen
Meranerstraße 9, 66119 Saarbrücken
Fax: 0681-5 89 62 18 E-Mail: GerdBlechschmidt@aol.com



—▶ Meine **Privatanschrift** hat sich geändert. Sie lautet jetzt:

(Name, Vorname, Titel/Berufsbezeichnung)

(Straße, Hausnummer)

(PLZ, Ort)

(Telefon)

(Telefax)

(eMail)

—▶ Meine **Dienstanschrift** hat sich geändert. Sie lautet jetzt:

(Name, Vorname, Titel/Berufsbezeichnung)

(Schule/Dienst- oder Arbeitsstelle)

(Postfach/Straße, Hausnummer)

(PLZ, Ort)

(Telefon)

(Telefax)

—▶ Meine **Kontoverbindung** hat sich geändert. Sie lautet jetzt:

(Name des Kontoinhabers)

(Konto-Nr.)

bei

(Geldinstitut)

(BLZ)

Ich bin damit einverstanden, dass mein Mitgliedsbeitrag vom o.a. Konto eingezogen wird.

(Datum)

(Unterschrift)



An den
Deutschen Sportlehrerverband, Landesverband Saar e.V.
z.Hd. Herrn **Gerd Blechschmidt**, Ref. für Haushalt und Finanzen
Meranerstraße 9, 66119 Saarbrücken



AUFNAHMEANTRAG

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum DSLV Saar e.V. zum
und verpflichte mich zur Anerkennung der Satzung und der Beitragsordnung.
Mir ist bekannt, daß die Mitgliedschaft nur zusammen mit der Ermächtigung zum Einzug des
Mitgliedsbeitrages (Lastschriftverfahren) erworben werden kann.

Name: **Titel:**

Vorname: **geb.am:**

Anschrift

Privat: Straße:

Ort: (.....)

Tel.: (.....) Fax: (.....)

e-Mail:

Dienststelle:

.....

Straße:

Ort: (.....)

Tel.: (.....) Fax: (.....)

e-Mail:

Der DSLV Saar verpflichtet sich, die Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Dritte weiterzugeben.

Ich ermächtige den Deutschen Sportlehrerverband, Landesverband Saar e.V, den Jahresbeitrag bei Fälligkeit per Lastschrifteinzug von dem nachgenannten Konto einzuziehen.

Konto Nr.:	Geldinstitut:	Bankleitzahl:

--	--

(Datum)

(Unterschrift)